



Speicherstein-Anlage S14, Kristall
bearbeitet mit Camina Silikatanstrich
Naturstein-Feuertisch Nero

S14

Speicherstein-Anlage



Mehrfach ausgezeichnete Qualität!



Made in Germany



Camina[®]
EXCLUSIVE FIREDESIGN



S14 Grundmodell



S14 mit Naturstein-Feuertisch

Inhaltsverzeichnis

1. Symbolerklärung	3
2. Sicherheitshinweise	3
2.1 Hinweise zu dieser Anleitung	3
2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise	3
3. Allgemeine Hinweise	5
3.1 Platzierung und Ausrichten	5
3.2 Vorschriften	5
3.3 Montage	6
3.4 Oberflächengestaltung	6
3.5 Feine Risse	7
3.6 Oberflächenbeschaffenheit	7
3.7 Größere Beschädigungen und Transportschäden / Ersatzteilanforderung	7
3.8 Entsorgung	8
3.9 Reinigung der Anlagenelemente aus Naturstein, Schiefer- und Designbeton	8
3.10 Anheizen	8
4. Übergabe an den Betreiber	8
5. Betrieb und Bedienung	8
5.1 Heizen	8
5.2 Heizen in der Übergangszeit	9
5.3 Maßnahmen bei Frostgefahr (bei vorhandener Wassertechnik)	9
6. Pflege, Wartung, Betriebspausen	9
6.1 Verhalten bei einem Störfall im Heizbetrieb	9
6.2 Wartung	9
7. Estrichaussparung S14 Grundmodell	10
8. Maßzeichnung/Anschlussmaße S14 Grundmodell	11
9. Estrichaussparung S14 mit Feuertisch	12
10. Maßzeichnung/Anschlussmaße S14 mit Feuertisch	13
11. Estrichaussparung S14 mit Naturstein-Bank (mit Überstand)	14
12. Maßzeichnung/Anschlussmaße S14 mit Naturstein-Bank (mit Überstand)	15
13. Explosionsdarstellung	16
14. Konvektive Luft	16
15. Lieferumfang	17
16. Benötigtes Material	17
17. Aufbau	17
18. Beginn Aufbau und Montagereihenfolge Grundmodell mit Naturstein-Feuertisch	17
19. Beginn Aufbau und Montagereihenfolge Grundmodell	20
20. Abschluss Aufbau und Montagereihenfolge S14 Grundmodell und S14 Grundmodell mit Naturstein-Feuertisch	22
21. Stückliste (für Nachbestellungen) S13	25

1. Symbolerklärung

Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem Warndreieck gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und die Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden. Folgende Signalwörter sind definiert und werden gegebenenfalls im vorliegenden Dokument verwendet:

HINWEIS bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.

VORSICHT bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.

WARNUNG bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.

GEFAHR bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.

Wichtige Informationen

Wichtige Informationen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet.

2. Sicherheitshinweise

2.1 Hinweise zu dieser Anleitung

 **Lesen Sie diese Montage- & Bedienungsanleitung vor Montagebeginn aufmerksam durch! Camina übernimmt für falsch oder anders montierte Kaminanlagen keine Verantwortung, Haftung und / oder Gewährleistung. Ebenfalls übernimmt Camina keinerlei Haftung für Irrtümer, Druckfehler und Veränderungen.**

 **Bewahren Sie diese Montage- & Bedienungsanleitung für ein späteres Nachschlagen auf! Die Montage- sowie die Bedienungsanleitung ist dem Betreiber auszuhändigen!**

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Camina Kaminverkleidungen sind nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei der Verwendung Personen- oder Sachschäden entstehen. Verwenden Sie das Produkt stets bestimmungsgemäß, in technisch einwandfreiem Zustand, sowie sicherheits- und gefahrenbewusst. Die vor Ort geltenden feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften, die VDE-Vorschriften

sowie Verordnungen und Normen sind durch den Installateur und den Betreiber einzuhalten.

Die Einhaltung der Montageanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion, sowie einen umweltverträglichen Betrieb. Beachten Sie, dass bei unsachgemäßer Montage, oder Betrieb, die Gewährleistung des Herstellers und Ihr Garantieanspruch erlischt.

Fordern Sie benötigte Ersatzteile bei Ihrem Fachhändler an. Verwenden Sie nur von uns empfohlene und angebotene Ersatzteile.

Installation und erste Inbetriebnahme

- Die Kaminanlage ist von einem anerkannten Fachbetrieb fachgerecht einzubauen.
- Eine Abnahme der Kaminanlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z. B. Bezirks-Schornsteinfeger) ist durchzuführen.
- Die Erstinbetriebnahme ist durch einen zugelassenen Fachbetrieb auszuführen und zu protokollieren.
- Der Betreiber ist durch eine ausführliche Einweisung in die Funktionsweise der Kaminanlage, in die sichere und sachgerechte Bedienung, sowie das richtige und umweltschonende Heizen durch den Installateur einzuweisen.
- Auf Besonderheiten in der Bedienung, wie beispielsweise der Betrieb einer Kaminanlage bei einer Wohnungslüftung oder einer Dunstabzugshaube ist der Betreiber durch den Installateur einzuweisen.
- Alle zum sicheren Betreiben der Kaminanlage notwendigen technischen Dokumente des Heizeinsatzes und aller Zubehörteile sind dem Betreiber auszuhandigen und ggf. zu erklären.

WARNUNG: Anforderungen an den Errichter der Kaminanlage beachten!

Durch Montage- und/oder Bedienfehler kann es zu Personenschäden und/oder Sachschäden kommen. Nur ein Fachmann darf die Montage und Inbetriebnahme ausführen.

WARNUNG: Anforderungen an den Bediener beachten!

Durch Bedienfehler kann es zu Personenschäden und/oder Sachschäden kommen. Stellen Sie sicher, dass nur Personen Zugang haben, die in der Lage sind die Kaminanlage sachgerecht zu bedienen.

Stellen Sie sicher, dass insbesondere Kinder die Kaminanlage nicht unbeaufsichtigt bedienen oder damit spielen.

WARNUNG: Verletzungsgefahr bei Transport und Montage!

Es besteht Verletzungsgefahr beim Transport schwerer Lasten und/oder durch eine unsachgemäße Sicherung beim Transport! Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Gefahr. Schaffen Sie auf den Transportwegen und am Aufstellort für Bedingungen, die Ihnen ein gefahrloses Transportieren und Aufstellen ermöglichen. Beachten Sie alle Sicherheitshinweise in den beigelegten Dokumenten, Warnaufklebern sowie allgemeine Transportvorschriften.

WARNUNG: Keine Veränderungen am Kamineinsatz vornehmen!

Veränderungen am Kamineinsatz sind grundsätzlich verboten. Eine Veränderung des Kamineinsatzes kann zu erheblichen Beeinträchtigungen in der Sicherheit der Kaminanlage führen!

WARNUNG: Verhalten im Notfall!

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen. Kaminanlage sofern möglich außer Betrieb nehmen. Notwendige Hilfe (z. B. Feuerwehr) rufen.

VORSICHT: Gefahr durch das Nichtbeachten der Anleitungen Kamineinsatz und/oder von Fremdanleitungen!

Durch die Nichtbeachtung der Anleitungen des Kamineinsatzes und/oder von Fremdanleitungen können Gefahren bei Montage und Betrieb der Kaminanlage entstehen. Beginnen Sie mit der Montage erst wenn Sie alle Anleitungen der zu verbauenden Komponenten gelesen und verstanden haben! Lassen Sie sich fehlende Anleitungen aushändigen.

i Normen und Richtlinien

Beim Anschluss und Betrieb der Kaminanlage gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften, die VDE-Vorschriften sowie u.a. folgende Verordnungen und Normen:

Deutschland:

FeuVO	Feuerungsverordnung
TR OL 2006, Ausgabe 2010	Technische Regeln (Fachregeln) des Ofen- und Luftheizungsbau
1. BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
EnEV	Energieeinsparverordnung
LBO	Landesbauordnung
DIN 4102	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
DIN 4109	Schallschutz im Hochbau
DIN EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
DIN EN 13384	Abgasanlagen – Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
DIN EN 15287-1	Abgasanlagen / Teil 1: Abgasanlagen für raumluftabhängige Feuerstätten
DIN V 18160-1	Abgasanlagen / Teil 1 Planung, Ausführung, Kennzeichnung
DIN 18896	Feuerstätten für feste Brennstoffe – Technische Regeln für die Installation
DIN VDE 0100	VDE-Richtlinien zur Elektroinstallation

Schweiz:

SN EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoff
LRV	Luftreinhalte-Verordnung
VKF	Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen
STP	STAND-DER-TECHNIK-PAPIER (STP) OFEN-UND CHEMINÉEBAU Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme

Österreich:

15a B-VG	Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über das Inverkehrbringen von Kleinf Feuerungen und die Überprüfung von Feuerungsanlagen und Blockheizkraftwerken
ÖNORM B 8311	Installation und Errichtung von häuslichen Feuerstätten

3. Allgemeine Hinweise



i Vor der Montage alle Bauteile auf Vollständigkeit und evtl. Transportschäden prüfen! Vor Beginn der Arbeit alle Einzelteile der Anlage komplett auslegen und durch Sichtkontrolle auf Schäden prüfen.

Melden Sie Transportschäden unmittelbar dem Transportunternehmen und Lieferanten.

i Die Montage erfolgt zuerst mit dem losen Zusammensetzen der Kaminverkleidung ohne Kleber, damit Sie den Kamineinsatz in der Höhe einstellen können, bevor dieser an den Schornstein angeschlossen wird. Verwenden Sie eine Wasserwaage, um sicher zu stellen, dass die Kaminverkleidung waagrecht aufgebaut wird.

3.1 Platzierung und Ausrichten

Estrich mit Fußbodenheizung, schwimmenden Estrich oder Asphalt-Estrich auf die Sockelgröße der Kaminanlage aussparen und mit Verbund-Estrich auffüllen. Innerhalb der Fundamentfläche dürfen keinerlei Trittschall- oder Wärmedämmungen, Versorgungsleitungen (Rohre, Elektrokabel usw.) verlegt werden. Die Rechtwinkligkeit der Wand zum Fußboden muss gegeben sein. Falls nicht, empfehlen wir:

- kleine Toleranzen bis 5 mm zu unterteilen
- größere Toleranzen sind durch eine angepasste Vormauerung ausgleichen.

3.2 Vorschriften

Der Kamin ist nach den Vorschriften der DIN EN 13229, der jeweiligen Landesbauordnung und der dem Schmid Kamineinsatz beigegebenen Montageanleitung aufzubauen.

Alle unsere Kaminanlagen und Kamineinsätze sind geprüft und entsprechen den neuesten europäischen Normen und Sicherheitsvorschriften. Da je nach Land unterschiedliche Sicherheitsvorschriften bei der Installation und beim Betrieb von Feuerstätten gelten, sind Sie als Betreiber der Kaminanlage, des Kamineinsatzes und des Ofens für die Einhaltung dieser Standards in Ihrer Region und für die korrekte Installation der Feuerstätte selbst verantwortlich.

Camina haftet nicht für unsachgemäße Installation oder unsachgemäßen Betrieb. Halten Sie sich an die länderspezifischen, regionalen und lokalen Vorschriften, z. B. für:

- Brandschutz: eine 10 cm dicke Vormauerung ist bei zu schützenden Bauelementen mit einem Wärmedurchlasswiderstand $> 12,63 \text{ m}^2 \text{ K/W}$ erforderlich
- Sicherheitsabstände
- Isoliermaterialien
- Baurecht
- Größe von Funkenschutzplatten / Bodenplatten
- Rauchrohranschlüsse und Schornsteinanschlüsse

Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Ihren Schornsteinfeger oder an die jeweiligen staatlichen Behörden.

3.3 Montage

Die Teile der Anlage werden mit Acrylkleber verklebt. Um eine optimale Festigkeit zu erhalten, müssen die Klebeflächen gereinigt und leicht befeuchtet werden. Acrylkleberreste von aneinander gepressten Teilen werden mit einem Spachtel entfernt. Eventuelle Unregelmäßigkeiten und Schwundrisse der Betonelemente werden mit Reparaturmasse verspachtelt und übergeschliffen. Mischen Sie dazu den mitgelieferten Kleber mit Wasser, bis er eine „Zahnpastakonsistenz“ erhält. Um kleine Risse zwischen Wand und Verkleidungselementen zu vermeiden, empfehlen wir weiße Acrylmasse zu verwenden (Vorteil von Acryl: Im Gegensatz zu Silikon kann es sofort übergestrichen werden). Für eine evtl. spätere Demontage der Anlage (z.B. durch Umzug) sollten die Bauteile der Anlage nur punktuell mit Acryl verklebt werden.

⚠ HINWEIS: Aufgrund von Wärmeausdehnungen darf die Kaminverkleidung nicht direkt an den Kamineinsatz gesetzt werden. Ein umlaufender Abstand von 2–3 mm zur Kamineinsatztür ist einzuhalten. Bei Nichteinhaltung treten Beschädigungen an den Betonelementen auf – diese Schäden werden nicht von der Gewährleistung abgedeckt.

Verwenden Sie nach der Montage der Kaminanlage ebenfalls den Acrylkleber zum Auffüllen der Fugen bzw. zum Verfugen. Das Auffüllen der Fugen bzw. das Verfugen ist ein wichtiger Bestandteil der Montage und trägt wesentlich zur Standsicherung der Kaminanlage bei.

3.4 Oberflächengestaltung



⚠ HINWEIS: Um die Materialspannungen abzubauen, ist die Kaminanlage vor der Oberflächengestaltung einmal aufzuheizen! Risse in der Oberfläche werden hierdurch reduziert bzw. verhindert.

Bitte achten Sie darauf, dass diverse Klebebänder Klebstoffrückstände auf den Betonoberflächen hinterlassen oder sogar Teile der Oberfläche abziehen können. Vorab ist immer eine Probeverklebung durchzuführen. Klebebänder bitte immer langsam und im 90° Winkel entfernen.

Tipp: Klebeband nicht vollflächig auf die Betonfläche kleben, sondern mit zusätzlicher Abdeckfolie nur wenige mm von der Streichkante entfernt aufkleben. Wir empfehlen das schonende Storch Tapezierband SUNNYPaper (Farbe Lila).

Stimmen Sie sich mit dem Maler vor Ort ab.

Anstreichen: Die Anlage ca. 24 Stunden trocknen lassen. Diese kann danach mit einer Innensilikatfarbe (z. B. Brillux) gestrichen werden. Wir empfehlen die Anlage

vorab zu grundieren. Hierzu berät Sie der Farbenfachhandel oder der Malermeister vor Ort. Verspachtelte Flächen werden zuvor mit einem geeigneten Schleifmittel angeschliffen. Um eine saubere, gleichmäßige, feinkörnige Oberfläche zu erhalten, empfehlen wir etwas Reparaturmasse in die Farbe zu mischen. Bei Bedarf streichen sie die Anlage anschließend noch einmal nur mit Farbe über.

Verputzen: Auf Grund der hohen thermischen Belastung kann es bei den einzelnen Kaminbauteilen zu oberflächlichen Rissen kommen. Wenn keine sichtbaren Fugen oder feine Risse gewünscht sind, kann die Anlage verputzt werden.

Dafür muss die Anlage vor dem Verputzen mit einem Gewebe (Glasfasergitter) versehen werden.

Geeignete Materialien aus dem Fachhandel verwenden.

3.5 Feine Risse



Das Bauwerk um die Kaminanlage kann arbeiten – vor allem neu gebaute Häuser können in den ersten Jahren Senkungsrisse aufweisen. Das ist völlig normal und kein Grund zur Besorgnis. Verwenden Sie den Kamin für ein paar Monate. Kleine Risse können durch Neuverfugung beseitigt werden. Die Fugen mittels Fugenschaber auskratzen, anschließend entfernen Sie Materialreste und Staub und füllen die Fuge erneut mit Acryl aus. Ziehen Sie mit geeignetem Werkzeug (oder mit angefeuchteter Fingerspitze) das Acryl in die gewünschte Form.

3.6 Oberflächenbeschaffenheit



Die Speicherbetonverkleidung ist mit einer Armierung versehen und hat daher eine sehr hohe Stabilität!

Die Betonelemente werden werkseitig in Betonoptik ausgeliefert und z.B. bei Lufteinschlüssen, kleineren Risse, etc. in Betonoptik nachgearbeitet. Diese Arbeiten stellen keinen Reklamationsgrund dar.

Kommt es beim Transport und/oder der Montage zu oberflächlichen Abplatzungen, können diese Beschädigungen mit der mitgelieferten Spachtelmasse repariert werden. Bevor Sie diese Reparaturarbeiten beginnen, benetzen Sie die Oberfläche mit einem feuchten Schwamm. So entfernen Sie den Staub und sorgen für eine bessere Haftung.

Zum Ausbessern flacher Beschädigungen füllen Sie die Schadstelle mit der Spachtelmasse auf und schleifen Sie die Oberfläche nach dem Austrocknen glatt. Bei tiefer gehenden Beschädigungen (ab ca. 1 cm) oder bei erheblichen Schäden ist die Spachtelmasse schichtweise aufzufüllen, um ein Schwinden der Füllmasse zu vermeiden. Vor dem Auftragen der nächsten Schicht, muss die vorherige Schicht tragfähig aushärten und erdfeucht trocknen. Anschließend mit einem feuchten Schwamm oder einer Kelle glätten und nach dem Aushärten abschleifen.

Die komplette Anlage kann bei Verwendung geeigneter Materialien mit einer gewünschter Oberfläche gestaltet werden (s. Punkt „3.4 Oberflächengestaltung“ auf Seite 6).

3.7 Größere Beschädigungen und Transportschäden / Ersatzteilanforderung

Melden Sie Transportschäden unmittelbar dem Transportunternehmen und dem Lieferanten. Eine Ersatzlieferung können Sie bei uns anfordern. Teile mit größeren Schäden, die nicht mit der mitgelieferten Spachtelmasse repariert werden können, können Sie im Rahmen der Gewährleistung bei uns anfordern. Bei einer Ersatzteilanforderung benötigen wir ein Foto des beschädigten Teils. Bitte markieren Sie das beschädigte Element auf der Stückliste, die Sie im hinteren Teil dieser Anleitung finden. Senden Sie das Foto und die Stückliste an uns, wir schicken dann schnellstmöglich das Ersatzteil zu Ihnen.

⚠ HINWEIS: Bei dem Austausch von Elementen kann es produktionsbedingt zu Farbunterschieden kommen.

3.8 Entsorgung

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar. Entsorgen Sie diese über Ihr länderspezifisches Recyclingsystem.

Verschleißteile und Altgeräte beinhalten Wertstoffe. Sortieren Sie diese Bestandteile nach Stoffgruppen (Keramik, Glas, Metall) und führen diese dem Recycling oder der Entsorgung zu.

3.9 Reinigung der Anlagenelemente aus Naturstein, Schiefer- und Designbeton

Reinigen Sie diese Bauteile mit mildem Seifenwasser und entfernen Sie umgehend überschüssige Kleberreste, falls diese bei der Montage entstanden sind.

Verwenden Sie zur Reinigung niemals säurehaltige, aggressive Mittel, da diese die Oberfläche und Politur angreifen. Es ist wichtig, dass Reinigungs- und Dichtungsmittel verwendet werden, die zum Reinigen und Versiegeln von Naturstein, Schiefer und Designbeton zugelassen sind. Der Fachhandel berät Sie zu den unterschiedlichen Produkten für die Oberflächenbehandlung und Reinigung.

3.10 Anheizen

Das erste Anheizen erfolgt mit geringer Holzmenge nach ca. 1 Woche Trocknungszeit.

4. Übergabe an den Betreiber

Weisen Sie den Betreiber in die Bedienung und Wartung der Ofenanlage ein. Übergeben Sie nach der Einweisung die Bedienungsanleitungen aller Einbauteile (Kamineinsatz, Regelung, etc.) an den Betreiber.

Übergeben Sie ein oder ggf. mehrere Inbetriebnahmeprotokolle einschließlich Einstell- und Füllwerte für den Betriebsdruck, Ausgleichsbehälter etc. (sofern installiert) an den Betreiber. Fertigen Sie ein Übergabeprotokoll an und führen Sie darin alle übergebenen Dokumente und die durchgeführte Einweisung des Betreibers auf.

5. Betrieb und Bedienung

⚠ HINWEIS: Im Betrieb der Kaminanlage sind die verstellbaren Seiten- und/oder Deckengitter zu öffnen. Bei Nichtbeachtung kann es zu Rissen wegen Überhitzung der Kaminanlage kommen.



Abb.: 1 Beispiel für ein geöffnetes verstellbares Gitter (nicht in jeder Anlage verbaut)

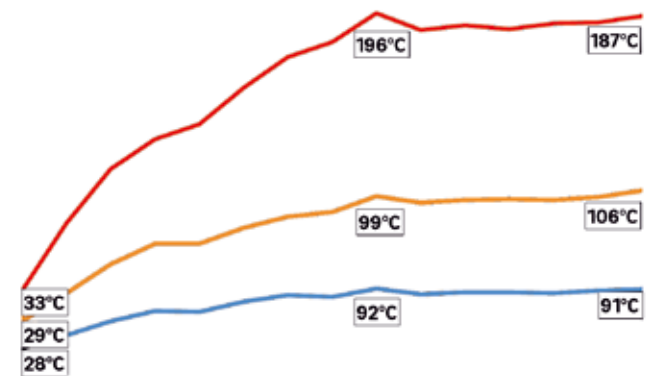


Abb.: 2 Testergebnis unter Laborbedingungen bei geschlossenen Gittern
Temperaturverlauf an der Vorderseite (blauer unterer Verlauf)
Temperaturverlauf an den Seiten (oranger mittlerer Verlauf)
Temperaturverlauf an der Hinterlüftung (roter oberer Verlauf)

5.1 Aktive Hinterlüftung



⚠ HINWEIS: Die Öffnungen der aktiven Hinterlüftung müssen seitlich und oben freigehalten werden und dürfen auf keinen Fall zugestellt werden! Nur dann ist die Funktion gewährleistet.



Info zum Wandaufbau

Die Anlage ist mit einer aktiven Hinterlüftung ausgestattet. Eine zusätzliche Dämmung innerhalb der Kaminanlage ist somit nicht erforderlich. Der Bediener ist vor

der Inbetriebnahme auf die Funktion der Hinterlüftung als Brandschutzmaßnahme hinzuweisen!

5.2 Heizen

⚠️ WARNUNG: Lebensgefahr durch Vergiftung!

Eine unzureichende Luftzufuhr und / oder Heizgasabführung kann zu einem gefährlichen Heizgasaustritt führen. Die Kaminanlage nicht verändern und alle Verbrennungsluftöffnungen und Heizgasleitungen der Kaminanlage während des Betriebs offen halten! Beachten Sie alle Anleitungen zu Ihrer Kaminanlage!

i Heizen im Normalbetrieb: Öffnen Sie, wenn vorhanden alle verstellbaren Gitter. Heizen Sie entsprechend der Anleitung für Ihren Kamineinsatz.

i Die Länge und Intensität des Heizbetriebs sowie die aus dem Heizgas entnommene Wärmemenge hängt von den Gegebenheiten Ihrer Kaminanlage ab. So beeinflussen z.B. Holzart, Holzstärke, Förderdruck des Schornsteins und Abgastemperatur den Verbrennungsprozess. Machen Sie sich mit den Gegebenheiten Ihrer Kaminanlage vertraut. So finden Sie die beste Handhabung schnell heraus.

5.3 Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d.h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Schwankungen des Schornsteinzugs kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgesogen werden. Befüllen Sie dann den Kamineinsatz mit geringeren Brennstoffmengen und heizen mit maximaler Verbrennungsluftzuführung. So brennt der vorhandene Brennstoff schneller, mit Flammenentwicklung ab und stabilisiert dadurch den Schornsteinzug. Wir empfehlen die Temperatur am Aufstellort nicht unter +7° absinken zu lassen. Beginnen Sie mit dem Heizen spätestens wenn die Gefahr des Einfrierens eines installierten Wasserkreislaufs und/oder Wasserleitungen besteht andernfalls sind Maßnahmen gegen Frostschäden durchzuführen.

5.4 Maßnahmen bei Frostgefahr (bei vorhandener Wassertechnik)

Besteht Frostgefahr, entleeren Sie mit Hilfe der Fremdanleitungen oder eines Fachmannes alle wasserführenden Leitungen.

6. Pflege, Wartung, Betriebspausen

⚠️ VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch heiße Anlagenteile!

Vor allen Reinigungs- und Wartungsarbeiten die Kaminanlage abkühlen lassen.

Reinigen und warten Sie die Kaminanlage regelmäßig. Diese Intervalle sind von der Betriebsdauer, Ihren Heizgewohnheiten und der Qualität des Brennstoffes abhängig. Passen Sie die Häufigkeit für die Reinigung diesen Bedingungen an. Verkürzen Sie ggf. die angegebenen Wartungsintervalle. Die angegebenen Wartungsintervalle dürfen nicht überschritten werden.

6.1 Verhalten bei einem Störfall im Heizbetrieb

Gehen Sie bei einem Störfall entsprechend den Anleitungen für Ihren Kamineinsatz vor! Nehmen Sie ggf. die gesamte Kaminanlage außer Betrieb.

Ist ein Wasserkreislauf installiert, dann bei Leckagen erst die Kaminanlage soweit abkühlen lassen, bis die betreffende Leitung gefahrlos drucklos geschaltet (über Absperrreinrichtungen von Zu- und / oder Ablaufleitungen trennen und entlüften) und anschließend entleert werden kann.

Rufen Sie spätestens bei Rauch- oder Feueraustritt die Feuerwehr.

6.2 Wartung

Nach Betriebspausen:

Prüfen Sie nach allen Betriebspausen und längeren Heizunterbrechungen die Heiz- und Abgaswege, speziell den Schornstein auf Verstopfungen und beseitigen diese, sofern vorhanden, vor einem erneuten Betrieb. Prüfen Sie zusätzlich die gesamte Kaminanlage auf Defekte!

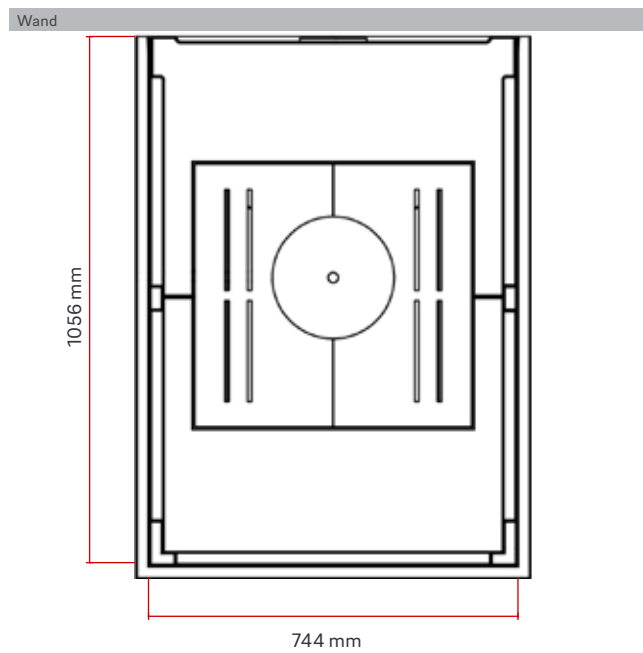
Zu Beginn der Heizperiode:

Prüfen Sie die Funktion aller vorhandenen Sicherheitseinrichtungen und Anzeigen (z.B. Steuerung). Stellen Sie sicher, dass alle Abgaswege freigängig sind. Lassen Sie alle vorhandenen Störungen oder Defekte durch einen Fachmann beseitigen.

Am Ende der Heizperiode:

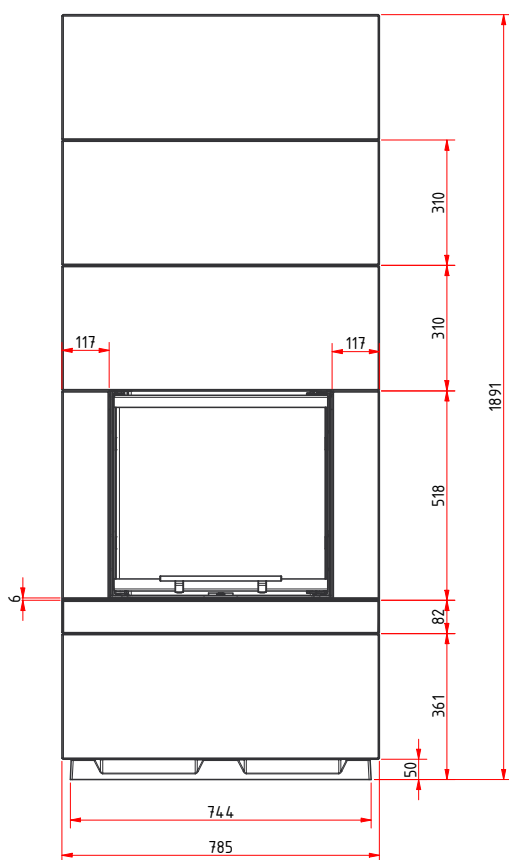
i Wir empfehlen, am Ende der Heizperiode die jährliche Wartung vorzunehmen.

7. Estrichaussparung S14 Grundmodell

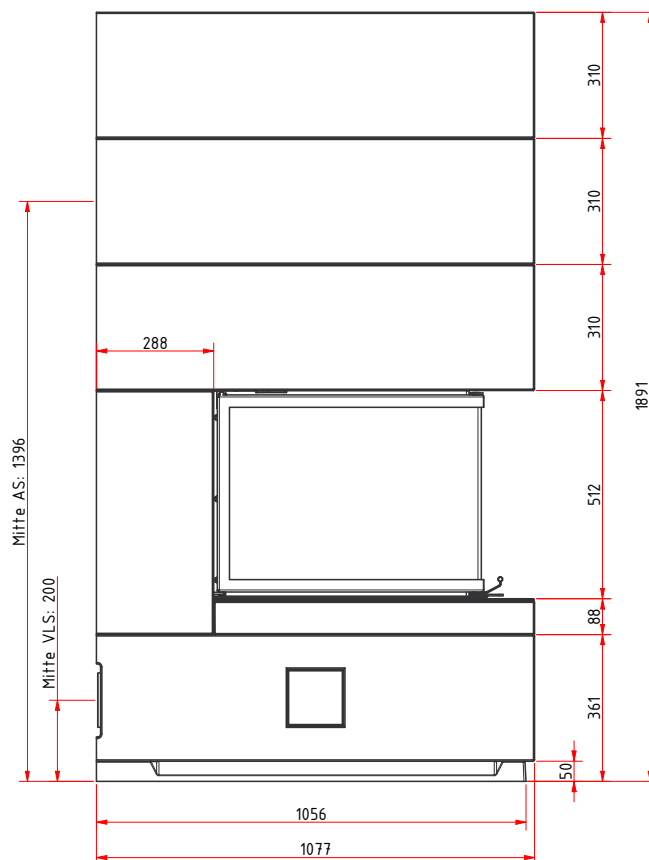


Estrichaussparung

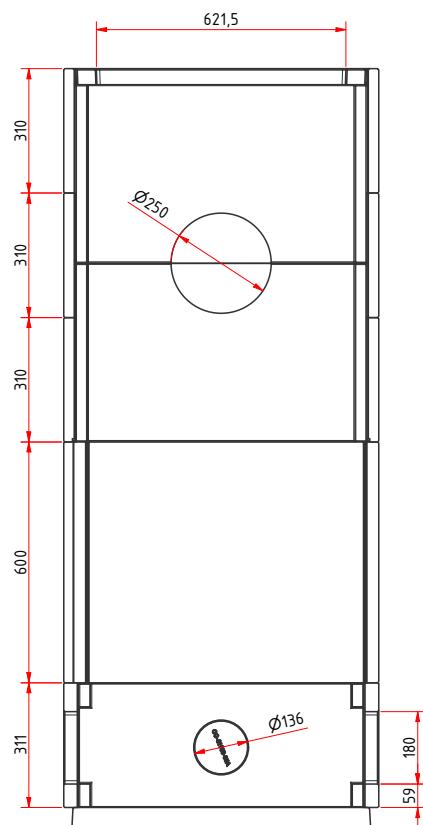
8. Maßzeichnung/Anschlussmaße S14 Grundmodell



Frontansicht



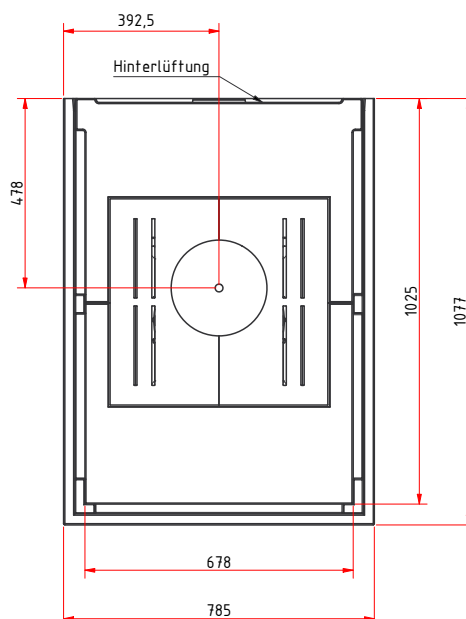
Seitenansicht



Rückseite

Hinweis:
Mit **optionalem Zubehör** bitte die Angaben in den Preislisten beachten.

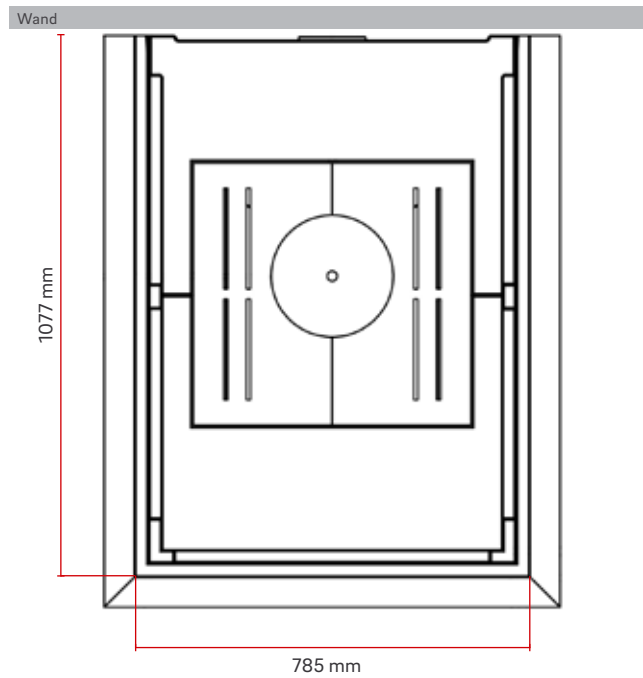
AS: Abgasstutzen, **VLS:** Verbrennungsluftstutzen, **OKFF:** Oberkante Fertigfußboden.



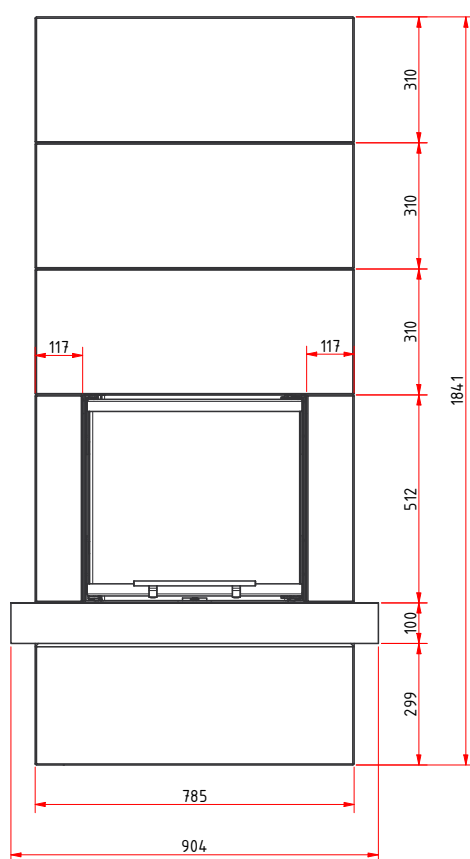
Draufsicht



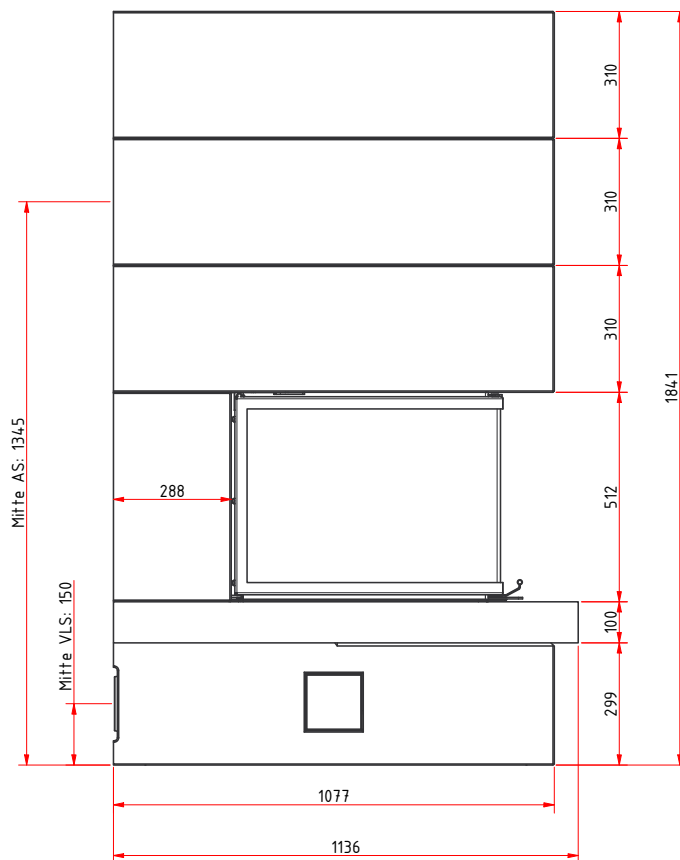
9. Estrichaussparung S14 mit Naturstein-Feuertisch



10. Maßzeichnung/Anschlussmaße S14 mit Naturstein-Feuertisch



Frontansicht

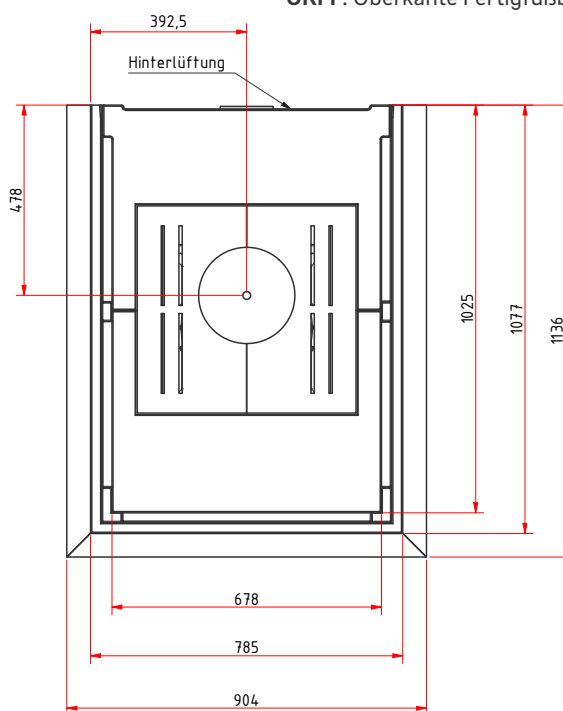


Seitenansicht

Hinweis:

Mit **optionalem Zubehör** bitte die Angaben in den Preislisten beachten.

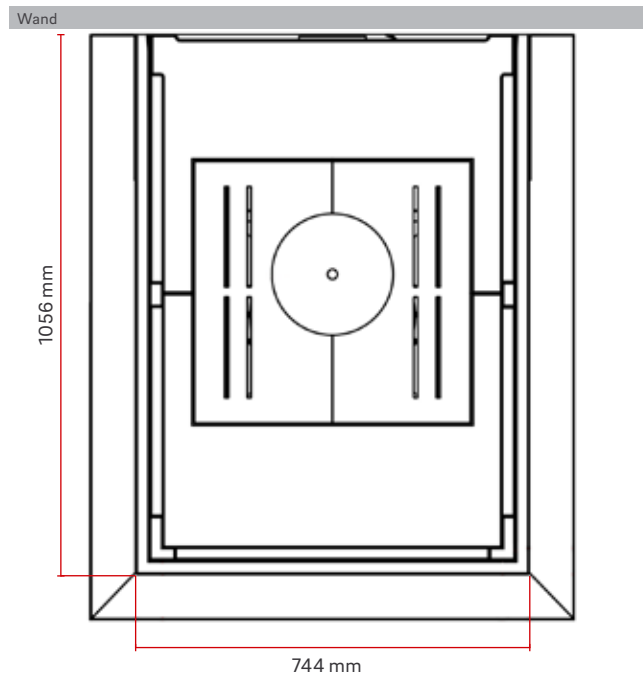
AS: Abgasstutzen, **VLS:** Verbrennungsluftstutzen, **OKFF:** Oberkante Fertigfußboden.



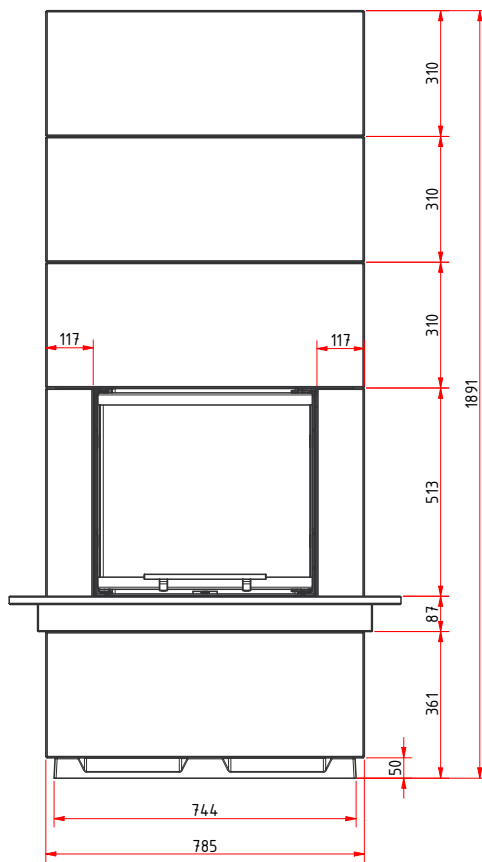
Draufsicht



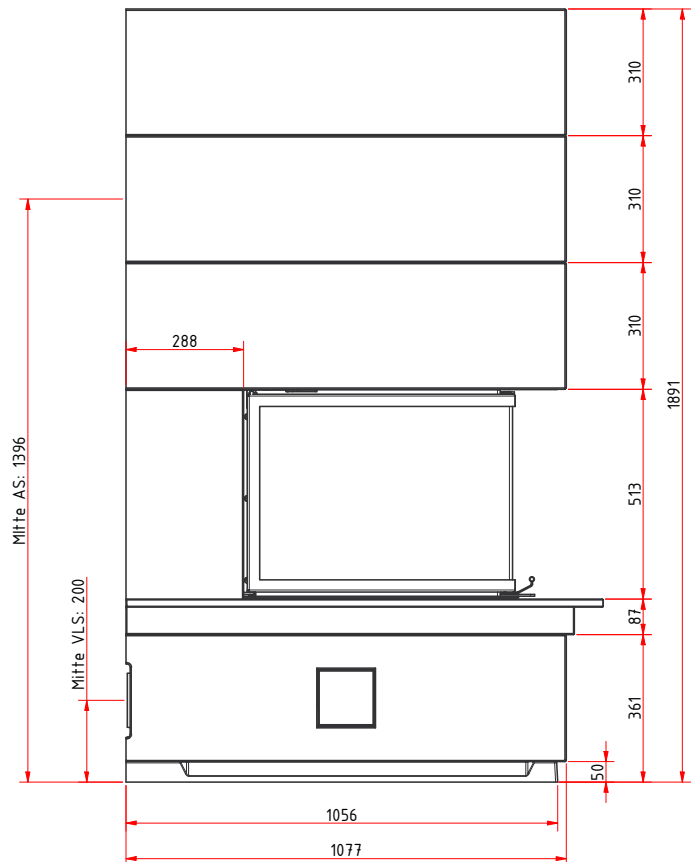
11. Estrichaussparung S14 mit Naturstein-Bank (mit Überstand)



12. Maßzeichnung/Anschlussmaße S14 mit Naturstein-Bank (mit Überstand)



Frontansicht

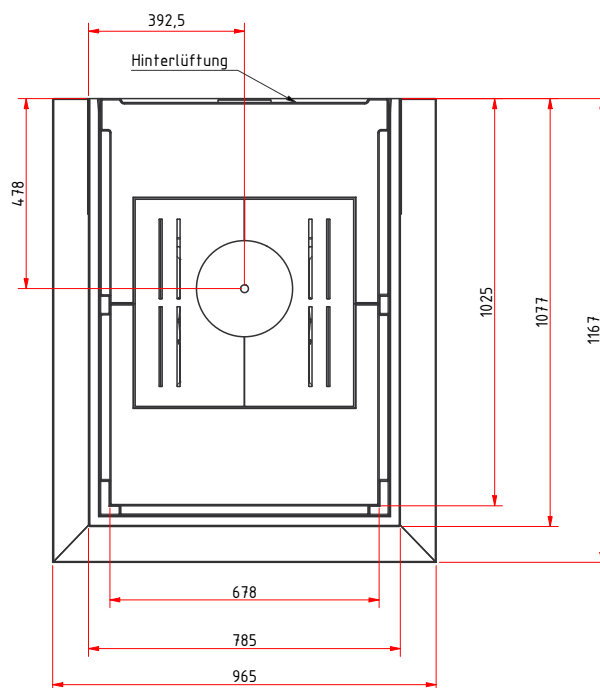


Seitenansicht

Hinweis:

Mit **optionalem Zubehör** bitte die Angaben in den Preislisten beachten.

AS: Abgasstutzen, **VLS:** Verbrennungsluftstutzen, **OKFF:** Oberkante Fertigfußboden.



Draufsicht



13. Explosionsdarstellung



14. Konvektive Luft



Konvektive Luft Grundmodell



Konvektive Luft mit Feuertisch

15. Lieferumfang

Im Lieferumfang enthalten sind:

- Kleines Montagezubehör
- Reparaturmasse
- Acrylkleber
- Anlagenteile
- Montageanleitung
- Camina Betonfarbe

16. Benötigtes Material

Benötigtes Material:

- Zentimetermaß
- Winkel
- Wasserwaage
- Spachtel
- Behälter zum Anmischen der Reparaturmasse
- Trennschleifer (mit Schleifscheibe für Stein)
- Dämmsteine für die Dämmung
- Verbindungsrohre für den Anschluss an den Schornstein
- Kartuschenspritze
- Cuttermesser
- Schraubenschlüssel 24 mm

17. Aufbau

i Wir empfehlen vorab die Trockenmontage zur Überprüfung der Passgenauigkeit aller Bauteile sowie auch aller Teile zur räumlichen Gegebenheit.

⚠ HINWEIS: Bodenplatte an gewünschter Position auf dem Fußboden ausrichten (Versionsabhängig).

Wandabstand zur hinteren Wand = 0 cm*.

Abstand innerhalb des Strahlungsbereichs der seitlichen Sichtfensterscheibe = 100 cm.

Abstand innerhalb des Strahlungsbereichs der frontalen Sichtfensterscheibe = 85 cm.

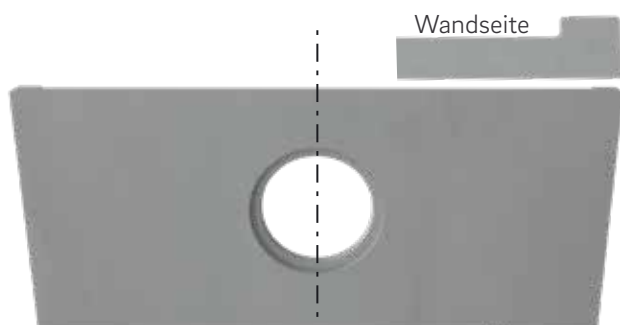


Info zum
Wandaufbau

*gilt nur für Bauteile aus brennbaren Baustoffen mit einem Wärmedurchlasswiderstand 12,63 m²K/W (entspricht einem U-Wert von 0,087 W/m²K).

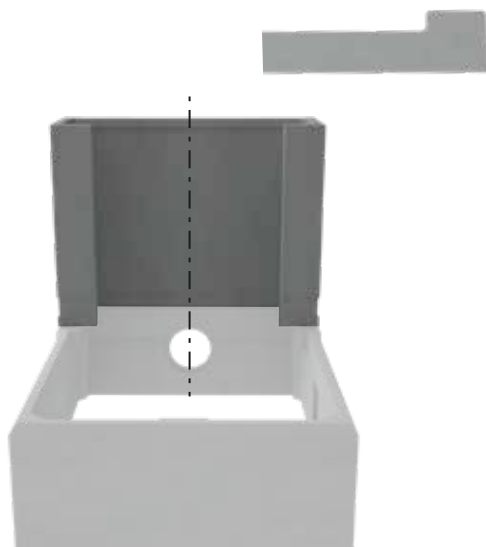
Die Gegebenheiten sind vor Ort zu prüfen!

18. Beginn Aufbau und Montagereihenfolge Grundmodell mit Naturstein-Feuertisch

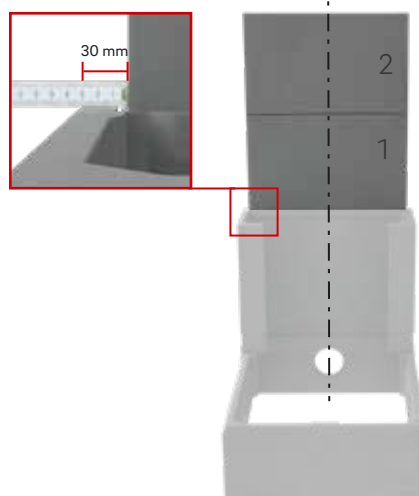


1. Rückwandmodul Höhe 310 mm mit Hinterlüftung und seitlichen Lufteinlässen nach unten **an gewünschter Position auf dem Fußboden setzen**.
Hinterlüftung zur Wandseite!

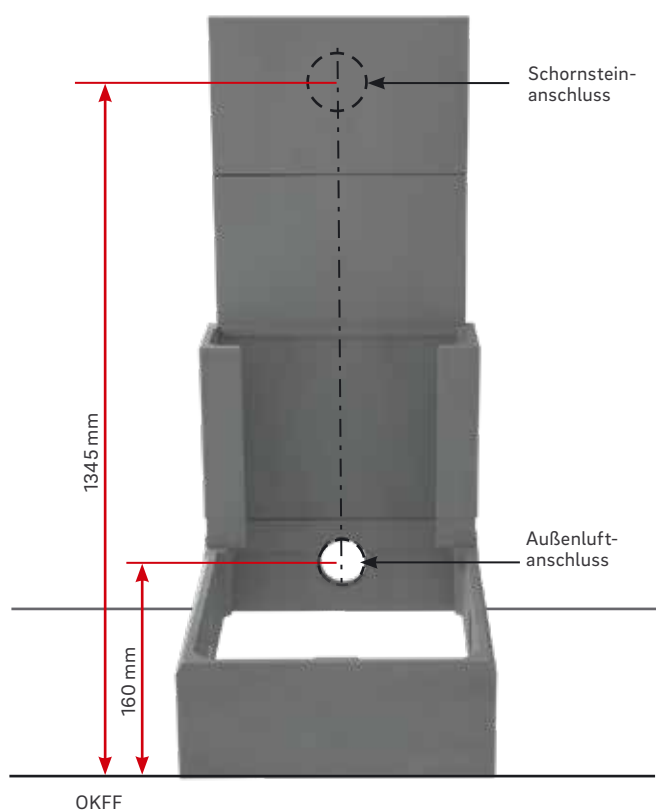
2. Unterbauteil vor das Rückwandmodul setzen.



3. Seitenteile (mit integrierter Hinterlüftung) mit der Sichtseite außen bündig auf das Unterbauteil setzen! Hinterlüftung zur Wandseite!



4. Jetzt die oberen Rückwände (mit 30 mm Versatz zur Außenkante vom Seitenteil) auf das Seitenteil setzen. Alle Bauteile genau ausrichten.



5. Jetzt die hinteren Anschlüsse (beim waagerechten Kaminanschluss) an der Rückwand und der Zimmerwand anzeichnen (Rückwände zur Seite legen) und bohren.
Alle Bauteile zurück bauen und zur Seite legen.

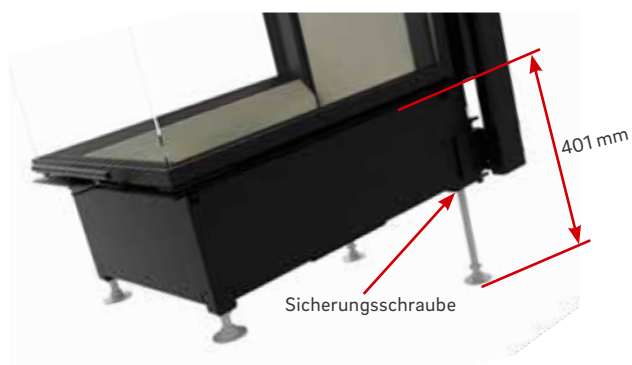
Abgasstutzen Ø 200 mm:

Anschlusshöhe ab Oberkante Fertigfußboden (OKFF) bis Mitte Anschluss = 1345 mm

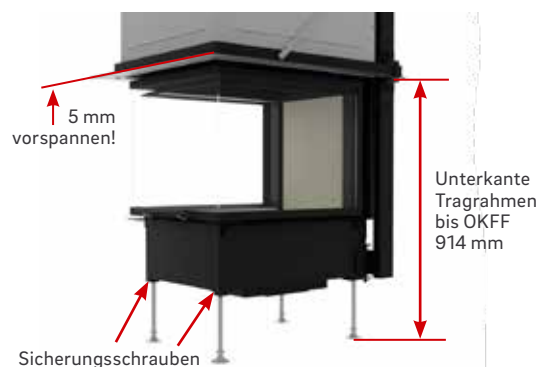
Außenluftanschluss Ø 125 mm:

Anschlusshöhe ab Oberkante Fertigfußboden (OKFF) bis Mitte Anschluss = 160 mm

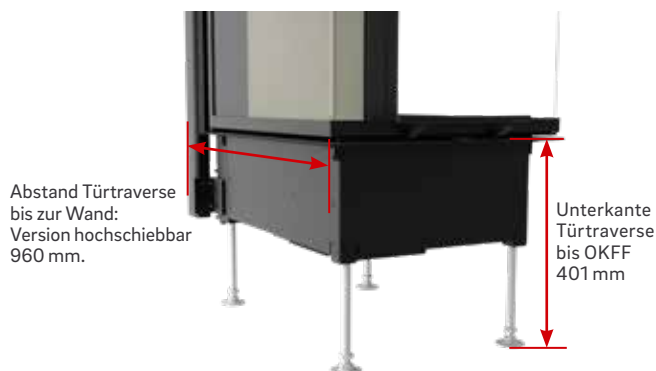
Nicht benötigte Öffnungen in der Rückwand werden mit beiliegendem Deckel verschlossen!



6. Kamineinsatz an gewünschter Position aufstellen, etwas nach vorne kippen und hintere Stellfüße auf 401 mm herausdrehen.



7. Kamineinsatz nach hinten kippen und die beigelegten 20 cm Stellfüße vorne montieren. Abstand von der Unterkante Tragrahmen bis OKFF = 914 mm. Den Tragrahmen vorne ca. 5 mm vorspannen und ausrichten.



8. Kamineinsatz jetzt ausrichten und mit Hilfe der Stellfüße auf eine Höhe von 401 mm einstellen.



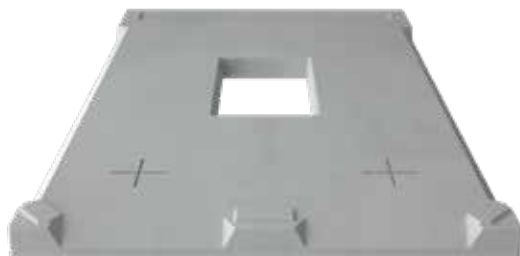
9. Kamineinsatz mit Wasserwaage ausrichten und obere Sicherungsschrauben mit einem 24'er Schraubenschlüssel wieder festziehen.



10. Tragrahmen demontieren und das Unterbauteil **ohne zu Verkleben** von oben auf den Fußboden und gegen die Wand setzen.

i Nächster Arbeitsschritt siehe „Montagefolge für beide Aufbauversionen (am Beispiel Grundmodell)“ auf Seite **23**.

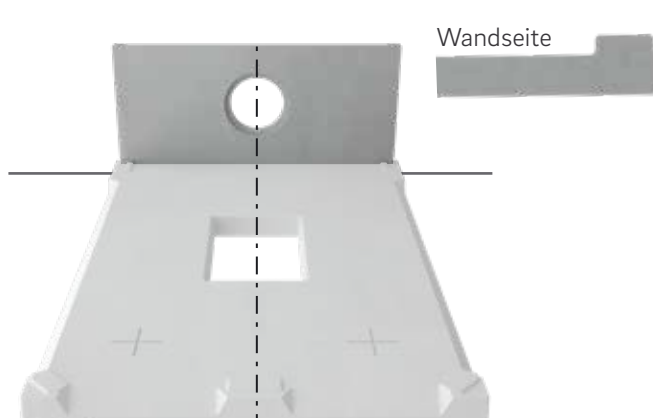
19. Beginn Aufbau und Montagereihenfolge Grundmodell



1. Die Anlage wird zuerst **ohne zu Verkleben** aufgestellt! Bodenplatte an gewünschter Position auf dem Fußboden setzen...

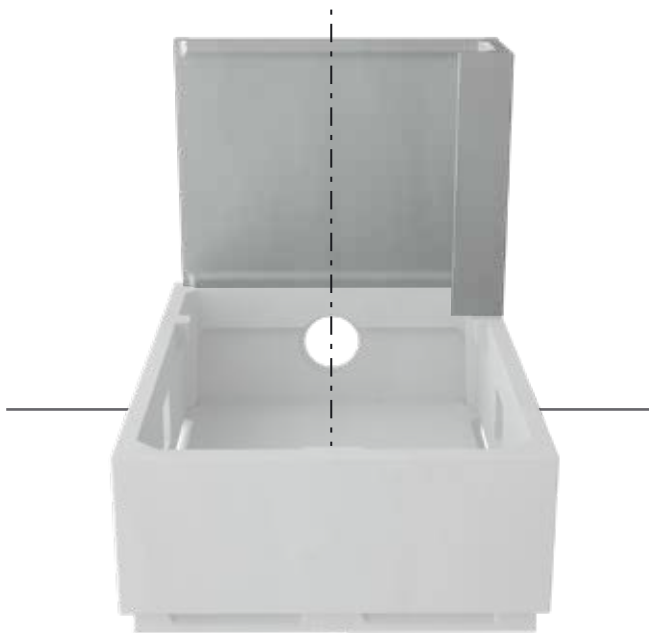
⚠ HINWEIS: Die Position und Abstände auf Seite 15 beachten.

2. und Bodenplatte mit Wasserwaage ausrichten.

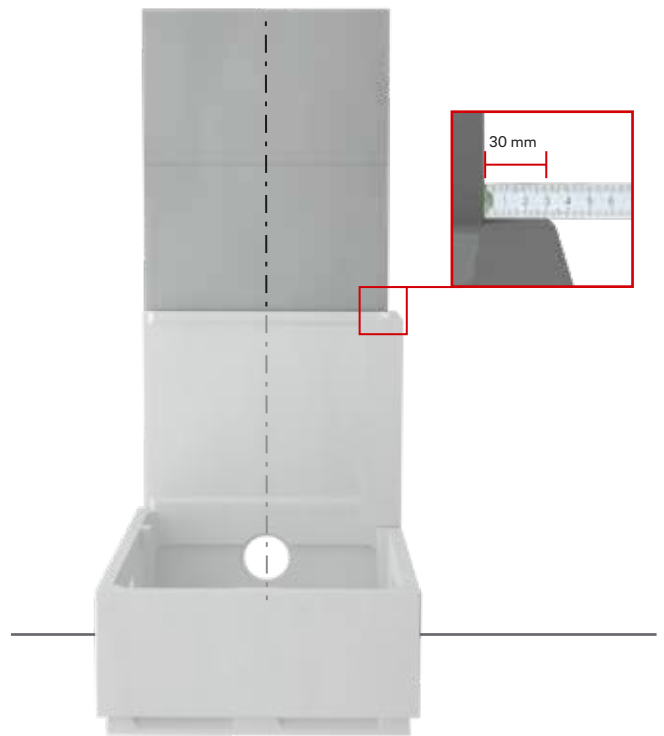


3. Rückwandmodul Höhe 310 mm mit Hinterlüftung und seitlichen Lufteinlässen nach unten **auf die Bodenplatte** setzen. Hinterlüftung zur Wandseite!

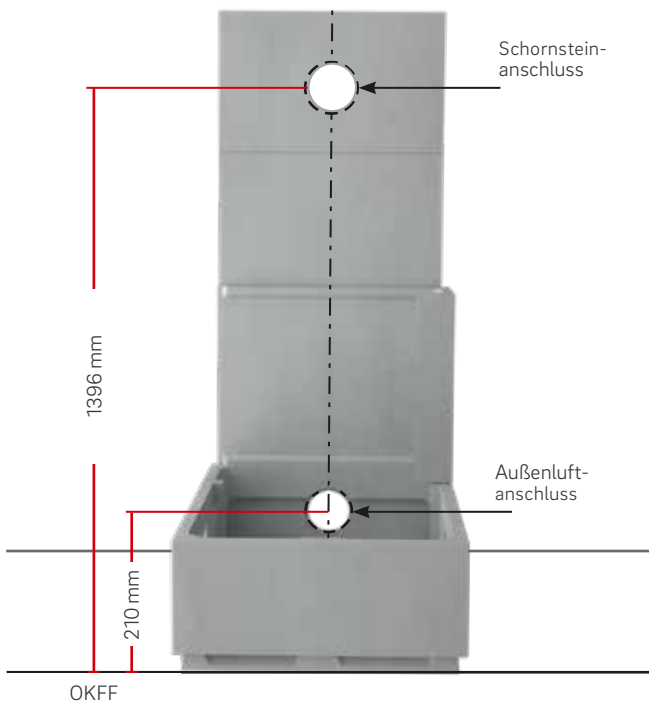
4. Unterbauteil auf die Bodenplatte und vor das Rückwandmodul setzen und den seitlichen Überstand zur Bodenplatte vermitteln.



5. Seitenteil (mit integrierter Hinterlüftung) mit der Sichtseite außen bündig auf das Unterbauteil setzen! Hinterlüftung zur Wandseite!



6. Jetzt die obere Rückwand (mit 30 mm Versatz zur Außenkante vom Seitenteil) auf das Seitenteil setzen. Alle Bauteile genau ausrichten.



7. Jetzt die hinteren Anschlüsse (beim waagerechten Kaminanschluss) an der Zimmerwand anzeichnen (Rückwände zur Seite legen) und bohren.

Alle Bauteile – bis auf die Bodenplatte – zurück bauen und zur Seite legen.

Abgasstutzen Ø 200 mm:

Anschlusshöhe ab Oberkante Fertigfußboden (OKFF) bis Mitte Anschluss = 1396 mm

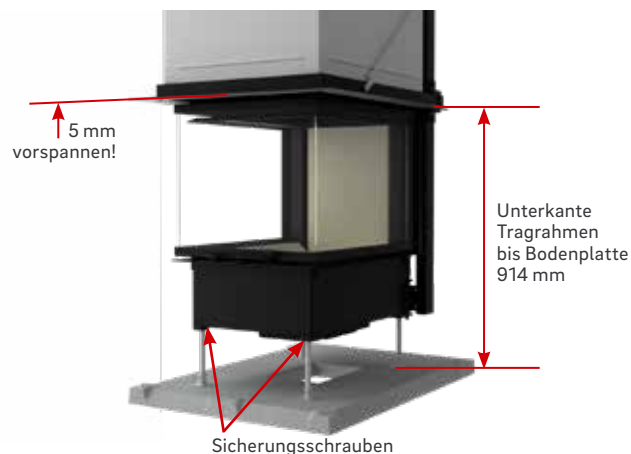
Außenluftanschluss Ø 125 mm:

Anschlusshöhe ab Oberkante Fertigfußboden (OKFF) bis Mitte Anschluss = 210 mm

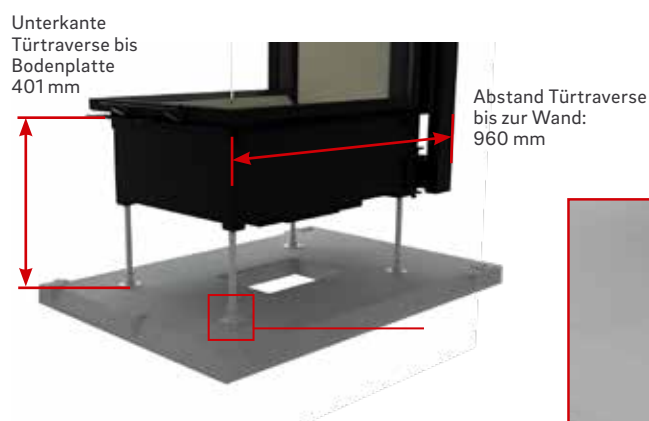
Nicht benötigte Öffnungen in der Rückwand werden mit beiliegendem Deckel verschlossen!



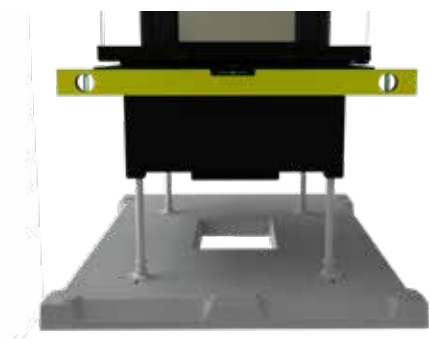
8. Kamineinsatz auf die Bodenplatte setzen, etwas nach vorne kippen und hintere Stellfüße auf 401 mm herausdrehen.



9. Kamineinsatz nach hinten kippen und die beigelegten 20 cm Stellfüße vorne montieren. Abstand von der Unterkante Tragrahmen bis auf die Bodenplatte = 914 mm. Den Tragrahmen vorne ca. 5 mm vorspannen und ausrichten.



10. Kamineinsatz jetzt mittig auf den Kreuzmarkierungen der Bodenplatte ausrichten und mit Hilfe der Stellfüße auf eine Höhe von 401 mm einstellen.



11. Kamineinsatz mit Wasserwaage ausrichten und obere Sicherungsschrauben mit einem 24'er Schraubenschlüssel wieder festziehen.



12. Tragrahmen demontieren und das Unterbauteil **ohne zu Verkleben** von oben auf die Bodenplatte und gegen die Wand setzen.

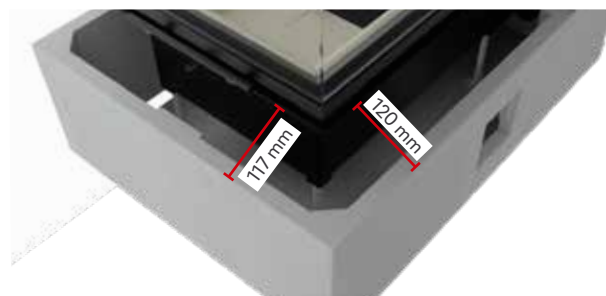
i Nächster Arbeitsschritt siehe „Montagefolge für beide Aufbauversionen (am Beispiel Grundmodell)“ auf Seite **23**.

20. Abschluss Aufbau und Montagereihenfolge S14 Grundmodell und S14 Grundmodell mit Naturstein-Feuertisch

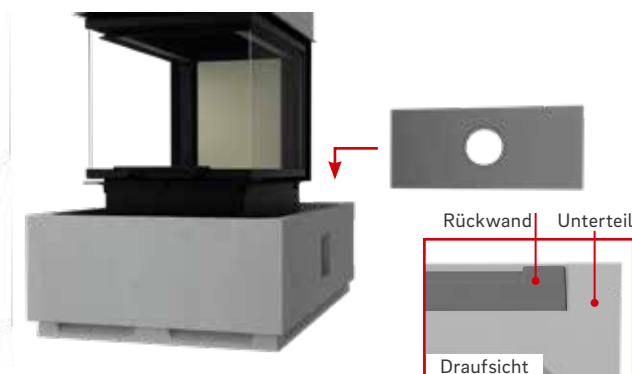
- i** Alle Arbeitsschritte sind bildlich am Beispiel des Grundmodells dargestellt und gleichlautend auf das Grundmodell mit Naturstein Feuertisch anzuwenden.



13. Abgaskuppel für waagerechten oder senkrechten Anschluss montieren.



14. Kamineinsatz in der Anlage ausrichten. Abstand von der Vorderkante der Anlage bis zur Zarge = 117 mm, seitlich 120 mm.



15. Rückwandmodul Höhe 310 mm mit Hinterlüftung und seitlichen Lufteinlässen nach unten **ohne zu verkleben** auf die Bodenplatte bzw. auf den Fußboden setzen. Hinterlüftung zeigt zur Wandseite!



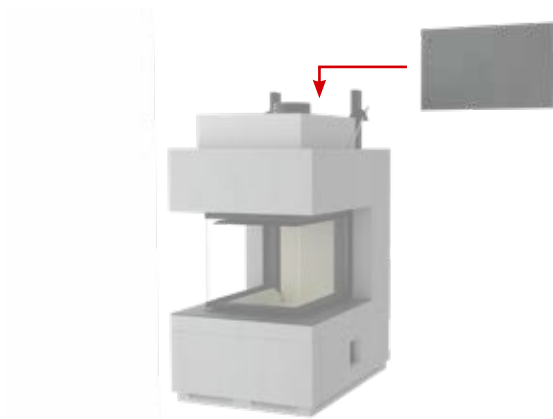
16. Seitenteil (mit integrierter Hinterlüftung) ohne zu Verkleben von oben, mit der Sichtseite außen bündig auf das Unterbauteil setzen. Hinterlüftung zur Wandseite!



17. Zweites Seitenteil ohne zu verkleben auf das Unterbauteil setzen und ausrichten (Kamineinsatz evtl. nachjustieren). Tragrahmen wieder montieren.



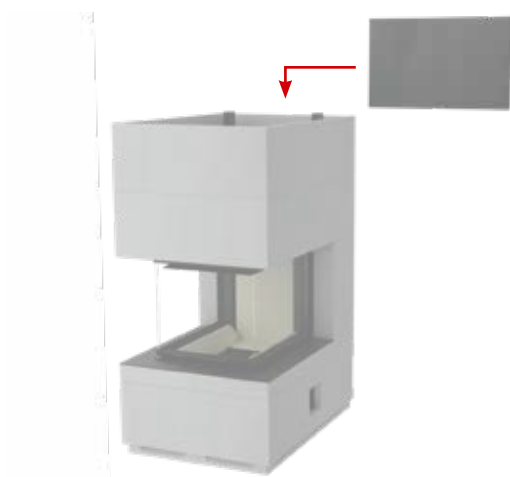
18. Erstes Oberbauteil **ohne zu Verkleben** mit der Falzseite von oben auf den Tragrahmen setzen und ausrichten. Tragrahmen ggf. nachstellen.



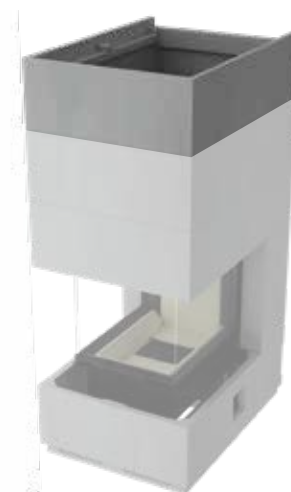
19. Mittlere Rückwand (Hinterlüftung zur Wand ausrichten) auf das Seitenteil (mit integrierter Hinterlüftung) setzen.



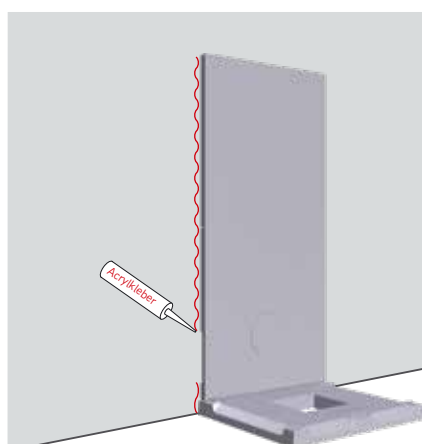
20. Zweites Oberbauteil **ohne zu verkleben** von oben auf das erste Oberbauteil setzen und ausrichten.



21. Obere Rückwand (Hinterlüftung zur Wand ausrichten) auf die mittlere Rückwand setzen.



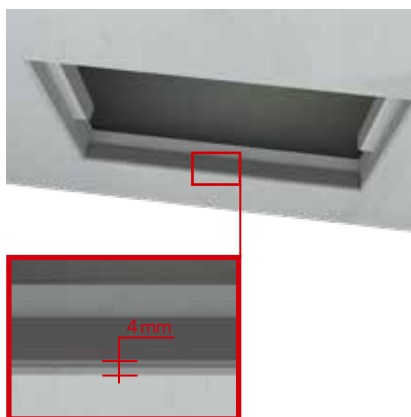
22. Drittes Oberbauteil **ohne zu verkleben** auf das zweite Oberbauteil setzen.



i Wir empfehlen alle Anschlussfugen mit Acrykleber zu versiegeln und die Anlage komplett zu streichen. Geeignete Farben sind z. B.: Innensilikatfarben (z.B. Brillux), Lehmputz und Lehmfarben. Hierzu berät Sie der Farbenfachhandel oder der Malermeister vor Ort.

i Um eine feinkörnige Oberfläche zu erhalten, mischen Sie etwas Reparaturmasse in die Farbe. Bei Bedarf streichen Sie die Anlage anschließend noch einmal nur mit Farbe über.

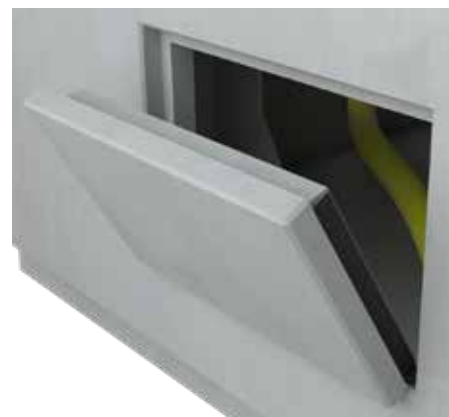
Anlage zurückbauen und alle Teile mit Acrykleber neu setzen. Die Rückwände wie abgebildet mit der Zimmerwand verkleben.



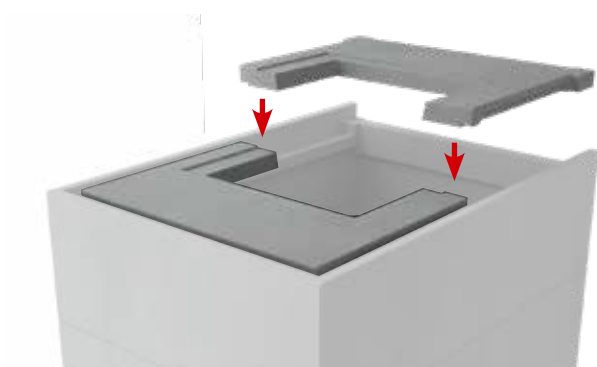
23. Unteres Dichtungsband (140 mm) im Abstand von 4 mm unten in der Revisionsöffnung auf beiden Seiten aufkleben.



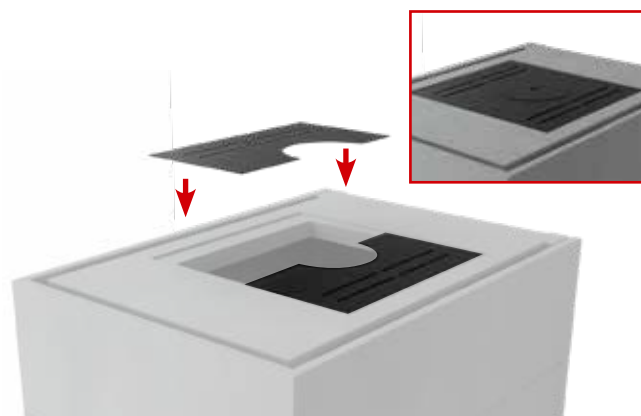
24. Seitliche Dichtbänder (120 mm) rechts und links am Revisionsdeckel aufkleben.



25. Revisionsdeckel schräg von oben in die Öffnung und vor die inneren Anschläge drücken. Zur Demontage bitte nur im unteren Bereich auf den Deckel drücken.



26. Deckenplatte vorne und hinten einsetzen und ausrichten.



27. Deckengitter 2-teilig und Einlegedeckel einsetzen.

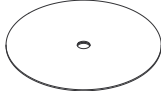
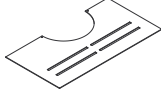
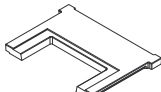
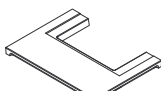
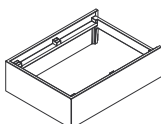
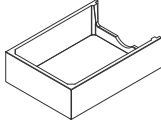
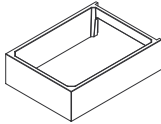
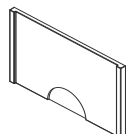
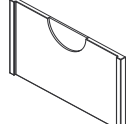
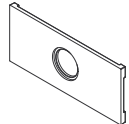
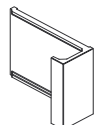
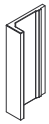


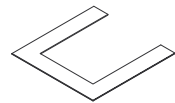
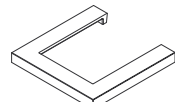
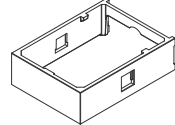
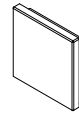
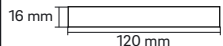
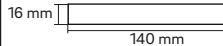
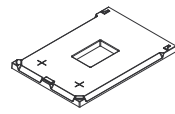
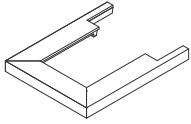
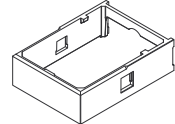
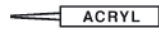
28. Naturstein-Feuertisch oder Bank auf das Unterbauteil setzen und vorsichtig zur Wand schieben! Kamineinsatz evtl. nachjustieren.



29. Bankplatte aus Stahl auf die Bank setzen, unter die Traverse schieben und ausrichten.

21. Stückliste (für Nachbestellungen) S14

Nr.	Bezeichnung		Anzahl
1	Einlegedeckel Deckengitter		1x
2	Einlegegitter rechts		1x
3	Einlegegitter links		1x
4	Deckengitterrahmen hinten (CO-S14AO-120)		1x
5	Deckengitterrahmen vorne (CO-S14AO-110)		1x
6	3. Oberbauteil (CO-S14AO-100)		1x
7	2. Oberbauteil (CO-S14AO-080)		1x
8	1. Oberbauteil (CO-S14AO-060)		1x
9	Rückwand oben (CO-S14AO-090)		1x
10	Rückwand mittig (CO-S14AO-070)		1x
11	Rückwand unten mit Hinterlüftung (CO-S14AO-030)		1x
12	Seitenteil lang Grundmodell (CO-S14AO-040)		1x
13	Seitenteile kurz Grundmodell (CO-S14AO-050)		1x

Nr.	Bezeichnung		Anzahl
14	Bankplatte Stahl		1x
15	Bank Beton (CO-S14AO-130)		1x
16	Unterbauteil Grundmodell (CO-S14AO-020)		1x
17	Revisionsdeckel (CO-S1600-080)		2x
18	Dichtungsband 120 mm		4x
19	Dichtungsband 140 mm		2x
20	Bodenplatte (CO-S14AO-010)		1x
21	Naturstein- Feuertisch		1x
22	Unterbauteil für Naturstein- Feuertisch (CO-S14AO-001)		1x
23	Rückwanddeckel für Außenluftan- schluss		1x
24	Stellfuß, H 20 cm		2x
25	Reparaturmasse		1x
26	Acrylkleber		1x
27	Betonfarbe		1x

Bemerkungen:

Fax.: (05402) 70 10 70

NOTIZEN



Speicherstein-Kamine

Der Speicherstein von Camina ist eine armierte Gussmasse, die die Strahlungswärme der Feuerstätte auch noch Stunden nach dem Abbrand speichert und sanft abgibt.

Die Anlagen lassen sich einfach montieren und im Falle eines Umzuges oder einer gewünschten gestalterischen Veränderung auch schnell wieder demontieren.

Als „Motor“ der Anlagen verwendet Camina ausschließlich Schmid Feuerungstechnik – auf Wunsch auch wassergeführt.

Naturstein-Kamine klassisch

Camina bietet eine Vielzahl an Verkleidungen für Ihr Kaminfeuer. So auch ein einmalig vielfältiges Programm an Fassaden aus Naturstein – in klassischer und moderner Form.

Naturstein ist – wie der Name schon sagt – ein in freier Natur in Jahrtausenden gewachsenes Produkt, dem wir „nur“ die Form und den letzten Schliff geben.

Natursteinanlagen gelten zu Recht als besonders wertvoll, schließlich ist bei der Herstellung viel Handarbeit gefragt. Jede Anlage ist ein echtes Unikat!



Exklusiv-Line-Anlagen

Mit unseren Exklusiv-Line-Anlagen möchten wir hochwertige Produkte in modernem Systemdesign anbieten. Bewährte Materialien, wie beispielsweise Stahl, Beton und Naturstein, werden hier zu einer exklusiven Anlagen-Ausführung geformt. Sie überzeugen daher durch eine intelligente Materialauswahl, fertigen Oberflächen sowie durch einen schnellen und einfachen Aufbau. Die Anlagen können zudem mit einem 45°-Bogen direkt an den Schornstein angeschlossen werden.